

734 288
Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WiGBl. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
2. FEBRUAR 1953

DEUTSCHES PATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr. 865 425

KLASSE 71a GRUPPE 17¹¹

p 13587 VII/71a D

EXAMINER'S
COPY
BY LL
U. 36

Josef Reiter, München
ist als Erfinder genannt worden

Josef Reiter Schuhfabrik, München

Sportstiefel

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 2. Oktober 1948 an
Patentanmeldung bekanntgemacht am 29. Juni 1950
Patenterteilung bekanntgemacht am 18. Dezember 1952

BEST AVAILABLE COPY

Die Erfindung betrifft einen Sport-, insbesondere Skistiefel. Die bekannten Stiefel dieser Art weisen durchweg eine Anzahl Nähte auf. Diese Lederdurchstechungen sind naturgemäß nicht völlig wasserdicht, abgesehen davon, daß die Stiefel an den Nahtstellen leicht schadhafte werden. Zur Beseitigung dieser Nachteile wird erfindungsgemäß ein Sportstiefel vorgeschlagen, dessen Schaft aus einem Stück geschnitten ist, wobei das Neue darin besteht, daß der Schaft einen einseitig ausgeführten, bis in den Bereich der Kappe sich erstreckenden Kurveneinschnitt aufweist, der es ermöglicht, den Schaft ohne Seitennähte zu verarbeiten, und beim fertigen Stiefel eine die Abdeckung bewirkende Überlappung ergibt. Bei bisher bekanntgewordenen Schuhen, bei denen der Schaft aus einem Stück geschnitten ist, war es nicht möglich, den Schaft im Bereich der Kappe und auf der Seite nahtlos zu machen und zugleich eine Abdeckung zu erzielen. Eine Abdeckklase mußte gesondert aufgenäht werden. Außer dem Einstechen von Nähten mußten bei den bisherigen Schuhen mit aus einem Stück geschnittenem Schaft Zwickel und sonstige Einsatzstücke in den Schaft eingesetzt werden. Alle diese Nachteile sind durch die vorliegende Erfindung behoben. Einzelheiten sind aus der nachfolgenden Beschreibung und der Zeichnung ersichtlich. Letztere stellt eine beispielsweise Ausführungsform dar, und zwar zeigt

Fig. 1 eine räumliche Ansicht eines fertigen Sportstiefels,

Fig. 2 einen Schaftschnitt.

Der aus einem Stück bestehende Schaft wird in der aus Fig. 2 ersichtlichen Weise in seinen äußeren Umrissen zugeschnitten. Erfindungsgemäß wird dann auf einer Seite ein Einschnitt etwa gemäß der Kurve 1 vorgenommen. Dieser Einschnitt erstreckt sich zweckmäßig bis in den Kappenbereich. Bei der Fertigung des Stiefels schiebt sich der Abdeckteil 5

über den durch die Schnittlinie 1 hervorgerufenen Lederrand 6 und ergibt auf diese Weise ohne weiteren Arbeitsgang die äußere Abdeckung des Stiefels. Die Verschnürung erfolgt durch die üblichen Schnürhaken 2 und 2', die in der aus Fig. 2 ersichtlichen Weise auf dem Schaftschnitt markiert werden. Je nach Erfordernis kann ein entsprechendes Verwalken der Kappenpartie stattfinden, um ein besonders glattes Ineinanderlaufen des Leders an der Übergangsstelle 7 zu erhalten. Ein besonderer Vorzug des erfindungsgemäßen Stiefels besteht darin, daß nur auf einer Seite eine Überlappung vorhanden ist, die außerdem noch nach abwärts gerichtet ist, so daß praktisch kein Eindringen von Wasser oder Schnee möglich ist.

Am oberen Ende des Abdeckteiles 5 ist eine Zugschleufe 3 vorgesehen. Mittels dieser kann der Abdeckteil fest an den Rist herangezogen werden. Die entsprechende Gelenkbandage bedient sich außer dieser Zugschleufe 3 noch bekannter Schnallen und Ringe 4.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Sportstiefel mit aus einem Stück geschnittenem Schaft, dadurch gekennzeichnet, daß dieser einen einseitig ausgeführten, bis in den Bereich der Kappe sich erstreckenden Kurveneinschnitt aufweist, der es ermöglicht, den Schaft ohne Seitennähte zu verarbeiten, und beim fertigen Stiefel eine die Abdeckung bewirkende Überlappung ergibt.

2. Sportstiefel nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine am oberen Ende des Abdeckteiles vorgesehene Zugschleufe (3) zum Hindurchziehen von Verschlussriemen.

Angezogene Druckschriften:

Deutsche Patentschriften Nr. 303 551, 692 165.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

865,42

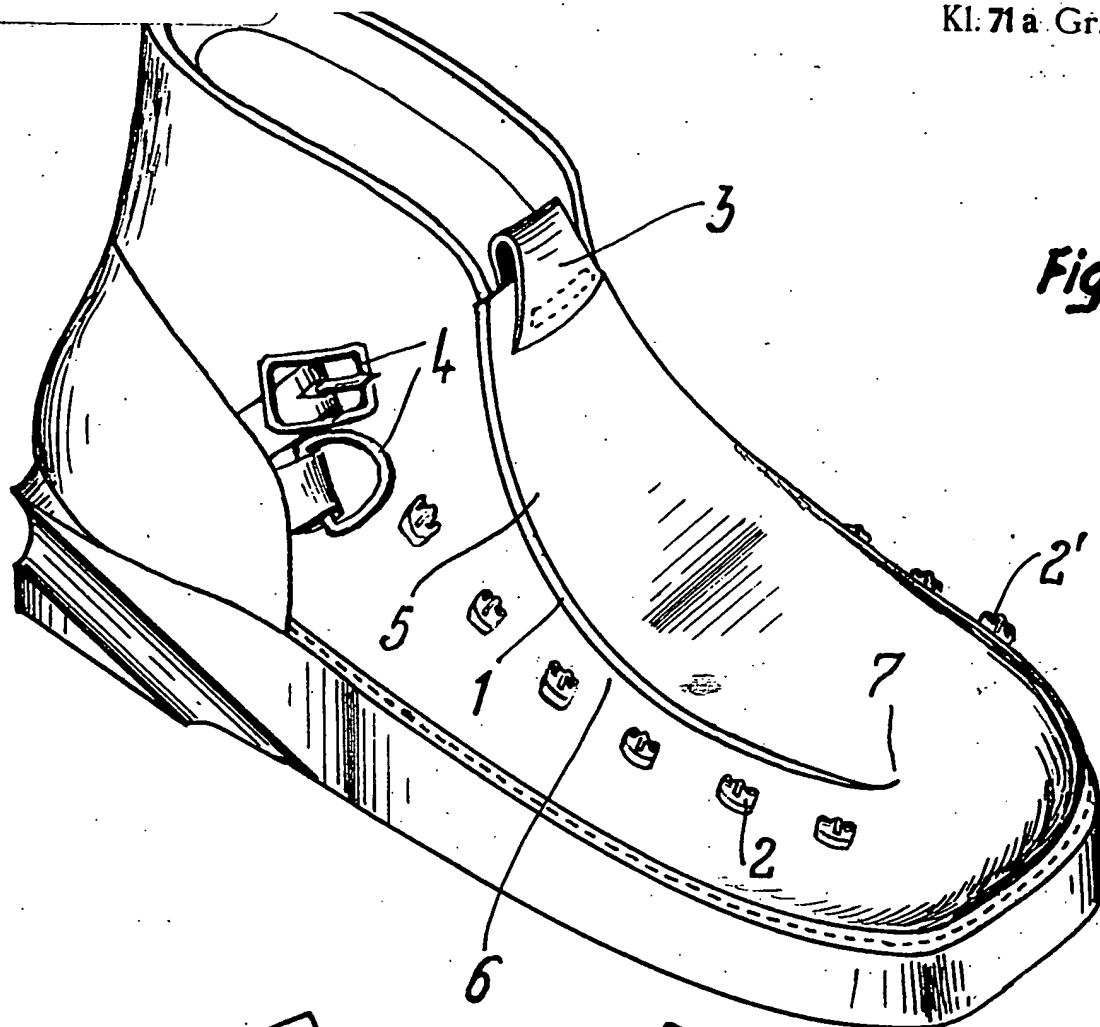


Fig. 1

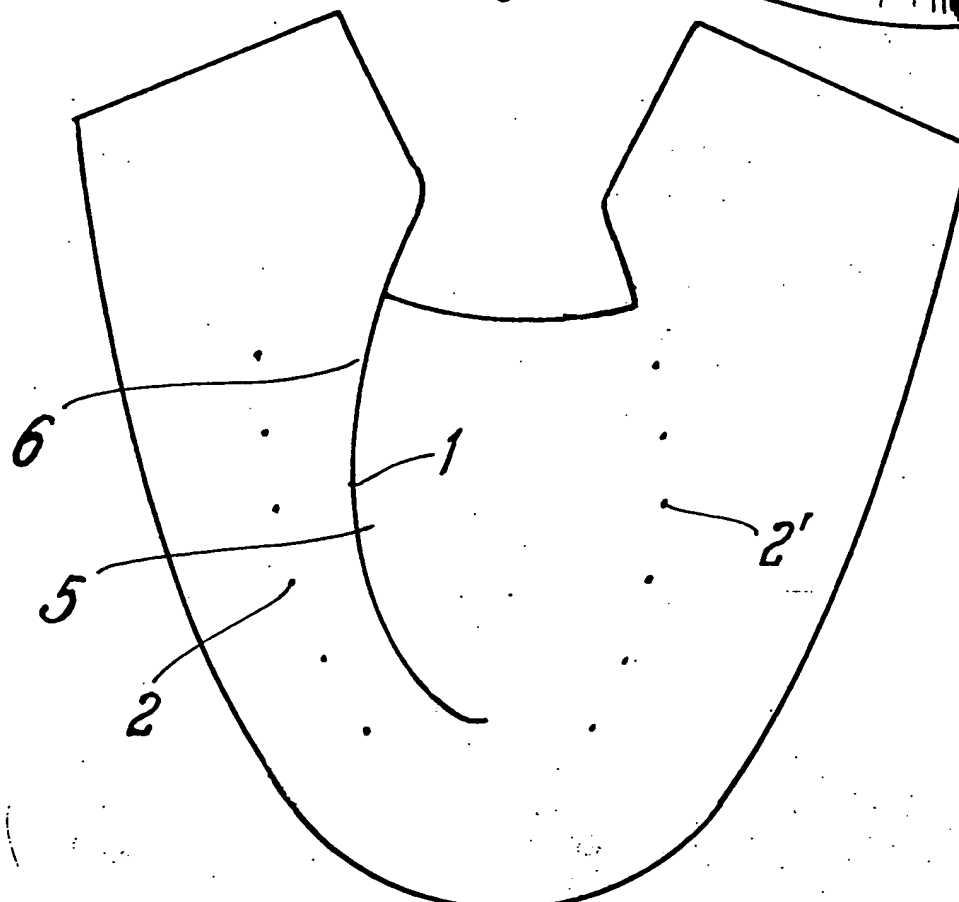


Fig. 2

36/117,1

BEST AVAILABLE COPY